

Hinweise für Anschreiben an Politiker:innen

1) Zielsetzung Ihres Schreibens?

Zielsetzung des Schreibens ist es, ihren spezifischen Bundes- bzw. Landespolitiker:innen (Abgeordneten ihres Wahlkreises) dazu zu bewegen, sich gegenüber seinen/ihren zuständigen Parteikolleg:innen in Berlin für grundsätzliche Nachbesserungen an den vorliegenden Gesetzesentwürfen einzusetzen.

Eine derartige „Politiker-Mobilisierung“ setzt in der Regel zuvor ein persönliches Gespräch voraus. Vorzugsweise sollte dies bei Ihnen im Unternehmen stattfinden, notfalls aber auch per Video-Call.

2) Wer sollte angeschrieben werden?

- **Bundestagsabgeordnete aus Ihrer Region:** Die finale Entscheidung über das Gesetz trifft der Bundestag. Daher sind Anschreiben an die lokalen Bundestagsabgeordneten des eigenen Wahlkreises entscheidend. Hier sollten die Regierungsfractionen (CDU/CSU/SPD) vorrangig angeschrieben werden.
- **Ministerpräsidenten und Landesenergieminister:** Auf Landesebene können zudem die Ministerpräsident:innen sowie die Landesenergieminister:innen angeschrieben werden, die einerseits über den Bundesrat sowie über ihre Stellung in ihren politischen Parteien Einfluss nehmen können.
- **Landtagsabgeordnete aus Ihrer Region:** Die Landtagsabgeordneten können ggf. auch über Landesinitiativen politischen Druck aufbauen. Häufig verfügen diese auch über Parteikontakte ins politische Berlin. Es können somit auch Landtagsabgeordnete angeschrieben werden. Auch hier sind insbesondere die Regierungsparteien CDU, CSU und SPD entscheidend.

3) Wie sollte das Schreiben inhaltlich aufgebaut sein?

Individuelle Anschreiben von Unternehmen aus dem Wahlkreis zu deren authentischer Betroffenheit wird von Abgeordneten viel Beachtung geschenkt. Vorformulierte Massenmails werden hingegen deutlich weniger wahrgenommen. Als BSW-Solar möchten wir Sie daher bitten, ein individuelles Anschreiben zu formulieren. Sollten Sie sich dazu nicht in der Lage sehen, nutzen Sie bitte unsere [Vorlage für das Anschreiben](#) und passen Sie dieses auf Ihr Unternehmen und ihre konkrete, individuelle Betroffenheit an.

Im Folgenden geben wir zum Anschreiben einige **inhaltliche und formale Hinweise**:

- Grundsätzlich sollte ein **höflicher und zuvorkommender Ton** gewählt werden, der deutlich macht, dass ein ernsthafter, produktiver Austausch angestrebt wird.
- Das Schreiben sollte möglichst **kurz und präzise** gehalten werden (ein bis maximal zwei Seiten in normaler Schriftgröße und Briefform).
- Starten Sie das Schreiben wenn möglich kurz positiv, z. B. mit einem **Kompliment/Dank** für das Engagement des Abgeordneten. Idealerweise können Sie sich hier auf eine konkrete Aktivität oder vergangene Gespräche beziehen.

- **Stellen Sie anschließend in einem kurzen Absatz Ihr Unternehmen vor**, falls sie noch keinen regelmäßigen Kontakt zum angesprochenen Politiker hatten. Ziel dieses Absatz sollte sein, Politiker:in zu verdeutlichen, dass sie für den Wahlkreis/ die Region ein relevanter Player sind (als Arbeitgeber, Ausbildungsbetrieb, Steuerzahler etc.).
- **Zentrale Inhalte des Schreibens:**
 - Beziehen Sie sich zur Überleitung auf die jüngsten Kabinettsbeschlüsse von Ende Juli zur **EEG-Novelle und zum Netzpaket**.
 - Es sollten maximal **2-3 Schwerpunkte** gesetzt werden, auf die in wenigen und für energiepolitische Laien verständlichen Sätzen eingegangen wird
 - Aus BSW-Sicht sind die kritischsten Punkte die angedrohte **Abschaffung der Förderung** für Anlagen unter 25 kWp, die **verpflichtende Direktvermarktung auch für Anlagen unter 100 kWp** sowie der **Redispatch-Vorbehalt** aus dem Netzpaket
 - **Wichtig: Gehen Sie unbedingt darauf ein, welche negativen Folgen die Einschnitte im Falle ausbleibender Nachbesserungen für Ihren Betrieb hätten!**
 - Anregungen zur Kommentierung finden Sie in unserer [Pressemitteilungen](#), in unserem [Argumentarium](#), in unserem [FAQ](#) sowie in unseren Stellungnahmen [zu EEG-Novelle und Netzpaket](#).
- Machen Sie im Anschluss die **Forderungen an die Politiker:in** klar: „Bitte setzen Sie sich innerhalb Ihrer Partei dafür ein, dass die EEG-Förderung für das Eigenheimsegment erhalten bleibt und von einer Ausweitung der Direktvermarktungspflicht Abstand genommen wird.“
- Laden Sie Politiker:in am Ende des Schreibens ein, die Punkte bei einem **persönlichen Gespräch** weiter zu vertiefen.

4. Wie geht es weiter?

- Bitte setzen Sie uns im **Nachgang darüber in Kenntnis, wen Sie wann** angeschrieben haben (Mail an politik@bsw-solar.de).
- Sollten Sie innerhalb von 10 bis 14 Tagen keine Rückmeldung erhalten, fassen Sie tel. im Büro des Politikers nach und verweisen Sie auf das Schreiben und die Einladung zu einem persönlichen Gespräch.
- Zur **Gesprächsvorbereitung nutzen Sie gerne unseren Gesprächsleitfaden**. Gerne beraten wir Sie im Vorfeld auch persönlich (langjährige Erfahrungen mit derartigen Gesprächen).
- Sollte sich in der Rückmeldung bereits abzeichnen, dass die Abgeordneten der Energiewende und **Solarenergie sowie unserem Anliegen wohlwollend gegenüberstehen**, besteht u. U. in enger Abstimmung mit dem/der Politiker:in die Möglichkeit, **Medienvertreter zu dem Gespräch hinzuziehen**. Politiker:innen sind bekanntlich auf eine regelmäßige Medienpräsenz angewiesen, um wiedergewählt zu werden.
- Falls Sie eine **Gesprächszusage** erhalten sollten, informieren Sie bitte unbedingt die **BSW-Solar Geschäftsstelle** (Mail an politik@bsw-solar.de). Gerne berät der BSW Sie kostenfrei, wie sie einen derartigen kleinen Presse-Termin organisieren können.